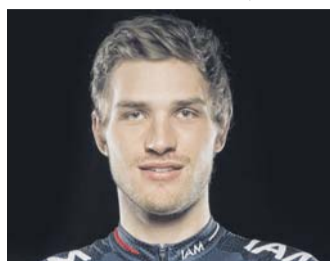


VN-Tagebuch



Matthias Brändle

Der Auftakt war Gänsehaut pur

UTRECHT. Der Auftakt der Tour de France war total verrückt – ein unvergessliches Erlebnis, das mit einem für mich sehr zufriedenstellenden siebten Platz beim Zeitfahren zu Ende ging. Die ganze Strecke war gesäumt mit Tausenden von Zuschauern, die uns angefeuert haben. Die Begeisterung und die Zurufe der Zuschauer waren so laut, dass ich meinen Sportlichen Leiter über Funk kaum verstanden habe. Das war Gänsehaut pur. Das größte Radrennen der Welt versetzt die Fans und die Fahrer gleichermaßen in Ekstase.

Die „Grande Boucle“ ist aber nicht nur sportlich eine große Herausforderung, sondern auch logistisch. Hier ein paar Zahlen über den Tour-Tross. 198 Fahrer, 300 Team-Betreuer und 15 Jury-Mitglieder bilden den Kern, weitere 100 Personen des Veranstalters A.S.O. und 300 temporäre Mitarbeiter sorgen für den reibungslosen Ablauf. Für die Organisation und die Teams sind 1550 Betten reserviert. 48 Motorradfahrer und 24.000 Polizisten sorgen für die nötige Sicherheit. 2000 akkreditierte Medienschaffende, 373 Zeitungen, Agenturen, Online-Portale, 92 Fernsehstationen, 58 Radiostationen und 114 Fotoagenturen berichten täglich aus Frankreich. Die Facebookseite von Le Tour hat 1,7 Millionen Fans und 1,3 Mill. Follower auf Twitter. Der Radsport lebt – und ich bin mittendrin.

Ein Husarenritt von Matthias Brändle

Hohenemser zeigte beim Auftakt-Zeitfahren der Tour de France als Siebenter groß auf.

UTRECHT. (VN-akp) Mitten in der Weltelite klassierte sich Matthias Brändle (IAM Cycling Team) beim Grand Départ der 102. Austragung der Tour de France. Der Radprofi aus Hohenems stellte bei seinem Debüt bei der Großen Schleife sein gutes Nervenkostüm und seine Hitzebeständigkeit unter Beweis und fuhr beim 13,8 Kilometer langen Auftaktzeitfahren in Utrecht (Ned) auf den siebten Rang. Lediglich 23 Sekunden fehlten dem 25-Jährigen bei Temperaturen jenseits der dreißig Grad auf den Sieger Rohan Dennis vom BMC Racing Team, ebenfalls ein ehemaliger Stundenweltrekordhalter. „Es ist mir gelungen, mein Bestes zu geben und das vor einer unglaublichen Kulisse. Mit diesem Resultat habe ich mein Ziel eines Top-Ten-Platzes verwirklicht, schließlich waren alle großen Stars des Radsports am Start“, erklärte Brändle.

Es hat Spaß gemacht

Den Kampf gegen die Uhr hatte er etwas zu verhalten angefangen, bei Halbzeit lag er an zwölfter Stelle. „Ich hatte Befürchtungen, dass ich am Ende einbrechen würde. Aber in der Mitte des Rennens konnte ich beschleunigen und hatte ein besseres Finale als andere. Das hat wirklich Spaß gemacht, ich habe noch nie im Leben so viele Zuschauer am Straßenrand gesehen.“ Der australische Sieger markierte mit einem Stundenmittel von 55,440

„Ich habe noch nie so viele Zuschauer am Straßenrand gesehen.“

MATTHIAS BRÄNDLE

Kilometern einen neuen Geschwindigkeitsrekord bei einem Tour de France Zeitfahren. Auf den Rängen zwei und drei folgten der deutsche Zeitfahrweltmeister Tony Martin (+5 Sek.) und der Schweizer Olympiasieger Fabian Cancellara (+6 Sek.).

Cancellara in Gelb

Auf der zweiten Etappe über 166 Kilometer von Utrecht nach Zélande entlang der niederländischen Küste setzte sich André Greipel (Lotto Soudal) im Sprint einer 20-köpfigen Spitzengruppe durch. Er sicherte sich den siebten Etappentriumph bei der Tour und das grüne Punkttrikot. Der Slowake Peter Sagan (Tinkoff-Saxo) wurde Zweiter, Cancellara sprintete auf Platz drei und sicherte sich mit der Zeitbonifikation von vier Sekunden das Gelbe Trikot des Gesamtführenden. Der Schweizer, zum 29. Mal im Maillot Jaune, führt mit drei Sekunden Vorsprung auf Martin. Auch unter den Topfavoriten auf den Gesamt-



Zum 29. Mal im gelben Trikot: Fabian Cancellara. FOTO: AP

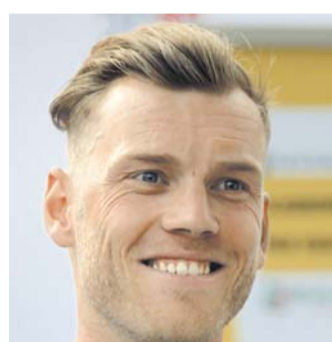
sieg gab es bei Regen und Windkante Abstände. Chris Froome (Sky) fuhr zeitgleich mit Greipel ins Ziel, aber Alberto Contador (Tinkoff-Saxo) hatte vier Sekunden Rückstand. Titelverteidiger Vincenzo Nibali (Astana) und Nairo Quintana (Movistar) fielen wie Dennis zurück und hatten 1:28 Minuten Rückstand auf den Etappensieger. Im Verlauf der sturzreichen Etappe prägte eine vierköpfige Fluchtgruppe das Renngeschehen, der unter anderem Brändles Teamkollege Stef Clément (Ned) angehörte. Sie setzten sich am Beginn der Etappe ab und wurden etwa hundert Kilometer vor dem Ziel gestellt. Brändle resümierte: „Es war sehr hektisch und gefährlich mit den vielen Leuten am Straßenrand. Ich bin sturzfrei durchgekommen. Ich dachte, dass unser Leader Mathias Frank in der ersten Gruppe dabei ist, ansonsten hätte ich am Ende der Etappe den Sprung dorthin noch versucht. Doch er war in einen Sturz verwickelt gewesen. Meine Form stimmt und die kühleren Temperaturen von 25 Grad kommen mir entgegen.“

Klassiker folgen

Heute wartet mit einer Kopie des Finales des Klassikers Flèche Wallonne eine weitere spannende Etappe. U. a. bewältigt das Peloton den schweren 1,3 Kilometer langen Schlussanstieg auf die Mur de Huy mit 9,6 Prozent Steigung.



FOTO: BETTINI



Bei Lars Boom war der Cortisol-Spiegel auffallend. FOTO: APA

Kontroverse um Astana-Radler

UTRECHT. Wirbel um Lars Boom und das Astana Radteam. Der Niederländer war beim Check vor dem Tour-Auftakt mit einem zu niedrigen Cortisol-Spiegel aufgefallen. Gemäß der Bewegung für einen glaubwürdigen Radsport wäre eine achtstägige Schutzsperre die Folge. Astana ließ Boom aber an den Start.

Rad

102. Tour de France 2015 Internet: www.letour.fr

1. Etappe: Einzelzeitfahren Utrecht (NED)/13,8 km

1. Rohan Dennis (AUS) BMC	14:56 Min.
2. Tony Martin (GER) Etixx	+ 0:05 Min.
3. Fabian Cancellara (SUI) Trek	+ 0:06
4. Tom Dumoulin (NED) Giant	+ 0:08
5. Jos van Emden (NED) Lotto NL	+ 0:15
6. Nicolas Castroviejo (ESP) Movistar	+ 0:23
7. Matthias Brändle (AUT) IAM	+ 0:23

Weiters: 8. Adriano Malori (ITA) Movistar 0:29, 9. Wilco Kelderman (NED) Lotto NL 0:30, 10. Stephen Cummings (GBR) MTN 0:32, 22. Vincenzo Nibali (ITA) Astana 0:43, 39. Christopher Froome (GBR) Sky 0:50, 46. Alberto Contador (ESP) Tinkoff 0:58, 51. Georg Preidler (AUT) Giant 0:59, 57. Nairo Quintana (COL) Movistar 1:01, 150. Marco Haller (AUT) Katjuscha 1:35

2. Etappe: Utrecht – Neeltje Jans (NED)/166,0 km

1. André Greipel (GER) Lotto	3:29:03 Stunden
2. Peter Sagan (SVK) Tinkoff	
3. Fabian Cancellara (SUI) Trek	
4. Mark Cavendish (GBR) Etixx	
5. Daniel Oss (ITA) BMC	
6. Greg van Avermaet (BEL) BMC	

Weiters: 7. Christopher Froome (GBR) Sky, 8. Tom Dumoulin (NED) Giant, 9. Tony Martin (GER) Etixx, 10. Warren Barguil (FRA) Giant, 11. Tejay van Garderen (USA) BMC, 13. Alberto Contador (ESP), alle gleiche Zeit, 49. Vincenzo Nibali (ITA) Astana 1:28 Min. zurück, 51. Matthias Brändle (AUT) IAM, 56. Nairo Quintana (COL) Movistar, 79. Georg Preidler (AUT) Giant, alle gleiche Zeit, 165. Marco Haller (AUT) Katjuscha 5:04

Gesamtwertung

1. Fabian Cancellara (SUI) Trek	3:44:01 Stunden
2. Tony Martin (GER) Etixx	0:03 Min. zurück
3. Tom Dumoulin (NED) Giant	0:06
4. Peter Sagan (SVK) Tinkoff	0:33
5. Geraint Thomas (GBR) Sky	0:35
6. Daniel Oss (ITA) BMC	0:42
Weiters: 7. Rigoberto Uran (COL) Etixx 0:42, 8. Van Garderen 0:44, 9. Van Avermaet 0:48, 10. Froome 0:48, 14. Contador 1:00, 25. Brändle 1:49, 33. Nibali 2:09, 42. Preidler 2:25, 44. Quintana 2:27, 159. Haller 6:37	

3. Etappe

Antwerpen (BEL) – Huy (BEL)/159,5 km

heute



Großer Pokal, schönes Preisgeld. Golfprofi Bernd Wiesberger feierte in Paris den größten Erfolg seiner Karriere. FOTO: AP

Wiesberger holte sich den fettesten Siegerscheck ab

Sieg beim Open de France mit drei Schlägen Vorsprung nach einer 65er-Runde.

PARIS. Golfer Bernd Wiesberger hat in seiner bisher stärksten Saison seinen ersten Turniersieg gefeiert. Mit dem im Großraum Paris fixierten Gewinn der Open de France gelang dem Österreicher sein bis dato größter Erfolg, erhält er für seinen dritten European-Tour-Titel doch sein bisheriges Rekord-Preisgeld von 500.000 Euro. Es ist der vierte Siegerscheck des 29-Jährigen auf einer großen Tour.

Wiesberger war als Drittplatzierter nach drei Runden bzw. im ersten Verfolger-

Flight in den Schlusstag gestartet. Mit einer 65 gelang ihm im Kampf um den Sieg der niedrigste Score des Feldes, die Basis legte er wie an den Tagen davor auf den ersten neuen Löchern. Mit fünf Birdies übertrumpfte Wiesberger seine bisherigen Vorstellungen sogar, seine damit errungene Führung gab er nicht mehr ab und finalisierte mit 13 unter Par.

Birdie-Feuerwerk

Entscheidend war, dass Wiesberger nach einer rund einstündigen Unterbrechung wegen Gewittergefahr auf dem vierten Loch sein Birdie-Feuerwerk startete. Es gelangen ihm nicht weniger als vier Schlaggewinne in

Folge. Auf dem letzten Loch legte der Oberwarter einen weiteren Schlaggewinn zum Endscore von 271 nach und gab den Zuschauern damit zusätzlich Anlass, ihn zu jubeln.

„Es war ein großartiges halbes Jahr für mich“, sagte Wiesberger im ersten Siegerinterview. „Ich hatte einiges an Erfolg, für ganz oben hat es aber nie ganz gereicht. Dass ich jetzt mit dem Pokal dastehe, fühlt sich ziemlich gut an.“ Das für die British Open von 16. bis 19. Juli in St. Andrews qualifizierte ÖGV-Ass macht seine Konstanz für den Sieg verantwortlich: „Eine 66er- und 65er-Runde – es war ein großartiges Wochenende.“

Zur Person

Bernd Wiesberger
gewann das gewann European-Tour-Turnier Open de France
Geboren: 8.10.1985 in Wien
Wohnort: Oberwart (Burgenland)
Größe/Gewicht: 1,88 m/89 kg
Golf seit: 1992
Profi seit: Ende 2006
Bestes Amateur-Handicap: +3,2
Ausbildung: HAK-Matura in Oberwart
Club: Reiters Golf & Country Club Bad Tatzmannsdorf
Schläger/Ball: Titleist
Trainer: Philippe de Busschere, Damien Taylor
Aktueller Caddie: Shaun Kories (RSA)
Hobbys: Sport, Musik, Filme, Uhren, Reisen, Basketball
Homepage: www.bw-golf.com
Bester Weltranglistenplatz: 36 (2/2015)
Höchster Preisgeld-Scheck: 500.000 Euro (2015/Open de France)
Karriere-Preisgeld: Mehr als 5 Mio. Euro nur auf der Europa-Tour
Größte Erfolge: * Profi: 4 große Titel Europa-Tour (3 Siege): Ballantine's Championship Incheon (KOR/zählt auch zur Asien-Tour) 2012, Lyoness Open Atzenbrugg (AUT) 2012, Open de France 2015 Asien-Tour (1 Sieg): Indonesian Masters Jakarta 2013 Challenge Tour (2): Toulouse und Lyon, jeweils 2010